



# Barrieren abbauen

Inklusionskonzept  
der Gemeinde Wallenhorst

# IMPRESSUM

## *Herausgeber*

Gemeinde Wallenhorst  
Der Bürgermeister  
Rathausallee 1  
49134 Wallenhorst  
posteingang@wallenhorst.de

## *Bildnachweise*

Die Symbole der acht Handlungsfelder sind den Leitlinien Inklusion des Landkreises Osnabrück entnommen. Wir danken der KLARTEXT grafikbüro GmbH & Co. KG, Osnabrück für die freundliche Erlaubnis.

Grafik Titelseite:  
Trueffelpix – stock.adobe.com

## *Stand*

Dezember 2019

# VORWORT

Im Juni 2017 beschloss der Rat der Gemeinde Wallenhorst die Erstellung eines Inklusionskonzeptes durch die Verwaltung. Es sollten neben einer Bestandsaufnahme Empfehlungen erarbeitet werden, wie die Ziele und Grundsätze der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Wallenhorst umgesetzt werden können.

Nach gut zweijähriger Arbeit der Projektgruppe „Inklusionskonzept“ liegt dieses Konzept nun vor. Es wurde in enger Abstimmung mit der Verwaltungsführung und den Fachbereichen sowie unter Beteiligung des Forums der Menschen mit Behinderung Bramsche/Wallenhorst erarbeitet. In acht Handlungsfeldern wurden zunächst mit einer Bestandsaufnahme die Veränderungen erfasst, die in den letzten Jahren bereits umgesetzt worden sind. Die anschließend erarbeiteten Leitgedanken werden unser zukünftiges Handeln in der Verwaltung beeinflussen. Die im Konzept enthaltenen Maßnahmen wurden einerseits auf eine realistische Umsetzbarkeit geprüft, andererseits auf ihre Relevanz und Wirksamkeit betrachtet.

„Barrieren abbauen“, dieser Titel beschreibt ein herausforderndes Ziel. Wesentlich dafür ist die Achtung der Unterschiedlichkeit der Menschen mit Behinderung und ein Bewusstsein für ihre Bedürfnisse. Wir wissen, dass auf

diesem Weg noch viele Hindernisse zu beseitigen sind.

2.085 Wallenhorster Einwohnerinnen und Einwohner haben eine anerkannte Schwerbehinderung von mindestens 50 Prozent. Für sie ist Barrierefreiheit eine wesentliche Voraussetzung zur gleichberechtigten Teilhabe am Leben. Das Inklusionskonzept ist ein wichtiger und notwendiger Beitrag, um ein Bewusstsein für Menschen mit Beeinträchtigungen zu schaffen und einige Schritte in Richtung Inklusion zu gehen. Entscheidend wird es nun sein, sich darüber zu verständigen, die vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen und nach Bedarf zu ergänzen. Dabei ist die Kommune auf die Unterstützung der Politik und auf engagierte Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Wir danken allen, die am Inklusionskonzept mitgewirkt haben, insbesondere den Menschen vom Forum der Menschen mit Behinderung Bramsche/Wallenhorst, für ihre Bereitschaft, sich in unterschiedlichster Weise zu engagieren und ihre Sichtweise einzubringen. „Barrieren abbauen“ und dadurch Teilhabe ermöglichen geht uns alle an und kann nur gemeinsam erreicht werden.

Otto Steinkamp  
Bürgermeister

Eva Lohbeck  
Projektleitung Inklusionskonzept

# INHALTSVERZEICHNIS

Das Wichtigste in Kürze	5
Übersicht „Acht Handlungsfelder“	6
1. Handlungsfeld Bewusstseinsbildung	7
2. Handlungsfeld Erziehung und Bildung	8
3. Handlungsfeld Arbeit und Beschäftigung	9
4. Handlungsfeld Wohnen	11
5. Handlungsfeld Kultur, Freizeit und Sport	12
6. Handlungsfeld Gesundheit und Pflege	14
7. Handlungsfeld Mobilität und Barrierefreiheit	15
8. Handlungsfeld Barrierefreie Information und Kommunikation	18
Ausblick	19
Anhang	20

# DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

## *Ziel der Gemeinde Wallenhorst*

Jeder Mensch, egal ob mit oder ohne Behinderung, hat laut der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) das Recht, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können und als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft anerkannt zu werden. Dieser Inklusionsgedanke, diese Vision von gesellschaftlicher Akzeptanz, Wertschätzung und Teilhabe aller Menschen in ihren Individualitäten, Möglichkeiten und Fähigkeiten, soll in der Gemeinde Wallenhorst Alltag werden. Dazu braucht es eine Veränderung in den Köpfen der Menschen und gezieltes Handeln vieler Einzelner in Wallenhorst. Dabei geht es darum, Barrieren zu erkennen und abzubauen.

## *Auftrag und Durchführung*

Im Juni 2017 beschloss der Rat der Gemeinde Wallenhorst die Erstellung eines Inklusionskonzeptes für die Gemeinde Wallenhorst durch die Verwaltung. Es sollten neben einer Bestandsaufnahme Empfehlungen erarbeitet werden, wie die Ziele und Grundsätze der UN-BRK in Wallenhorst umgesetzt werden können.

Unter dem Motto „Barrieren abbauen“ hat sich die Projektgruppe Inklusionskonzept der Gemeinde Wallenhorst zusammen mit dem Forum der Menschen mit Behinderung Bramsche / Wallen-

horst auf den Weg gemacht. Die Projektgruppe besteht aus je einem Mitarbeitenden pro Fachbereich, der Gleichstellung und der Wirtschaftsförderung. Das Forum der Menschen mit Behinderung Bramsche/Wallenhorst wurde durch die Vorsitzende vertreten.

Ausgehend von der UN-BRK und in Anlehnung an die Leitlinien Inklusion des Landkreises Osnabrück wurden in acht Handlungsfeldern eine Bestandsaufnahme durchgeführt, Leitgedanken entwickelt und konkrete Maßnahmen erarbeitet.

## *Acht Handlungsfelder*

- Bewusstseinsbildung
- Erziehung und Bildung
- Arbeit und Beschäftigung
- Wohnen
- Kultur, Freizeit und Sport
- Gesundheit und Pflege
- Mobilität und Barrierefreiheit
- Barrierefreie Information und Kommunikation

## *Grundlagen*

2.085 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Wallenhorst haben eine anerkannte Schwerbehinderung. Damit gilt etwa jeder elfte Einwohner als schwerbehindert (Stand Dezember 2017).

# HANDLUNGSFELDER

Die acht Handlungsfelder  
abgeleitet aus der UN-BRK sind:



# 1. HANDLUNGSFELD BEWUSSTSEINSBILDUNG

## *Unser Leitgedanke*

*Wo wollen wir hin? Welche Ziele, welchen Auftrag, welche Werte haben wir?*

Inklusion wird in Verwaltung und Politik gelebt. Ein inklusives Denken und Handeln führt zu einer ständigen Verbesserung der Lebenssituation der Menschen.

## *Bestandsaufnahme*

*Wo stehen wir? Was wurde bisher getan?*

- Tag des Anstoßes 2002 „Mit Behinderung mitten im Leben“ und Tag des Anstoßes 2017 „Inklusion - Gemeinsam stark in Wallenhorst“. Beim Tag des Anstoßes wird für ein Jahresthema Bewusstsein geschaffen, mit ca. 800 Gästen, insgesamt, Vertretern der Wallenhorster Vereine, Verbände und Institutionen, vielen engagierten Ehrenamtlichen, Jurymitgliedern, sowie Künstlern und Ehrengästen.
- „Rollstuhlfahren“ - Seit mehreren Jahren bewegen sich Jugendliche der Klassen 9 und 10 der Alexanderschule unter Anleitung einer examinierten Altenpflegerin im / mit Rollstuhl fort. Dies geschieht im Rahmen des „Berufe-Camp“ des JAB2 für den Bereich Pflege / Altenarbeit und schult die Wahrnehmung der Jugendlichen.

- In der Broschüre „Lust auf miteinander- Wegweiser für alle Generationen“ finden sich die Ansprechpersonen für Menschen mit Behinderungen, ebenso im Verzeichnis der Vereine und Verbände.
- Der Ratgeber „Leichte Sprache“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ist seit Oktober 2019 im Intranet der Gemeinde Wallenhorst eingestellt.

## *Konkrete Maßnahmen*

*Wie kommen wir dahin?*

Im Inklusionskonzept der Gemeinde Wallenhorst sind folgende Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung geplant:

- Zur Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitenden wird das Thema Inklusion / UN-BRK bei der Personalversammlung eingebunden. (kurzfristige Umsetzung durch den Fachbereich Bürgerservice und Soziales)
- Die Gemeinde Wallenhorst will Bürgerinnen und Bürger auffordern, Teilhabehindernisse zu benennen. (dauerhafte Umsetzung, erstmalig durch die Projektgruppe Inklusionskonzept)

## 2. HANDLUNGSFELD ERZIEHUNG UND BILDUNG

### *Unser Leitgedanke*

*Wo wollen wir hin? Welche Ziele, welchen Auftrag, welche Werte haben wir?*

In Schulen und Kindertagesstätten werden die baulichen Voraussetzungen und strukturellen Maßnahmen für inklusive Erziehung und Bildung bedarfsgerecht verbessert.

### *Bestandsaufnahme*

*Wo stehen wir? Was wurde bisher getan?*

- Die Schulen im Gemeindegebiet werden nach Bedarf inklusiv ausgestattet. Dies erfolgt in Absprache mit Eltern, der Schulleitung und einer Fachberatung durch Förderschullehrkräfte, damit entsprechend der individuellen Notwendigkeit eine bauliche und sachliche Ausstattung erfolgen kann. Die Sachausstattung wird nach dem im Fördergutachten ausgewiesenem Bedarf angeschafft, das sind z.B. Akustikdecken, Sound-Field-Anlage, Wickelbereiche.
- In den Kindertagesstätten St. Stephanus (Hollage), St. Marien (Rulle) und im Regenbogenkindergarten (Lechtingen) gibt es derzeit integrative Gruppen.

### *Konkrete Maßnahmen*

*Wie kommen wir dahin?*

Im Inklusionskonzept der Gemeinde Wallenhorst sind folgende Maßnahmen zum Abbau von Barrieren im Bereich Erziehung und Bildung geplant:

- Ausstattung aller Klassen- und Fachräume mit Präsentationstechnik bis Ende 2020.
- Aktuell werden jedes Jahr 6-7 Räume in den Schulen mit Akustikdecken ausgestattet. In schätzungsweise 3-6 Jahren sind alle Unterrichtsräume umgebaut.

Umsetzung durch den Fachbereich Bürgerservice und Soziales.

### 3. HANDLUNGSFELD ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

#### *Unser Leitgedanke*

*Wo wollen wir hin? Welche Ziele, welchen Auftrag, welche Werte haben wir?*

Die Gemeinde Wallenhorst identifiziert sich als öffentlicher Arbeitgeber innerhalb der Verwaltung und ihrer Einrichtungen damit, dass Menschen mit Behinderung im Rahmen ihrer Fähigkeiten eine Beschäftigung ermöglicht wird.

Die Gemeinde setzt sich werbend bei Unternehmen und Institutionen dafür ein, Möglichkeiten der Ausbildung und Beschäftigung für Menschen mit Behinderung zu schaffen.

#### *Bestandsaufnahme*

*Wo stehen wir? Was wurde bisher getan?*

- Der Integrationsfachdienst IFD Osnabrück hat 2016 bei einem Wallenhorster Unternehmerfrühstück seine Aufgaben und Arbeit präsentiert.
- Durchführung eines Wallenhorster Unternehmerfrühstücks bei den Osnabrücker Werkstätten in Wallenhorst.
- Durchführung einer Informationsveranstaltung für Unternehmen im November 2019 gemeinsam mit dem Forum für Menschen mit Behinderung Bramsche/Wallenhorst.

#### Die Gemeinde als Arbeitgeber:

- Es wird individuell auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden im Hinblick auf Sicherheit, Gesundheitsschutz und barrierefreier Arbeitsstätte eingegangen. Nach Bedarf werden die Arbeitsplätze mit behindertengerechten Kommunikationsmitteln und Informationszugängen ausgestattet

Laut Schwerbehinderten-Quote müsste die Gemeinde aktuell sechs Schwerbehinderte beschäftigen. Derzeit sind drei schwerbehinderte oder gleichgestellte Mitarbeitende beschäftigt, drei werden finanziell ausgeglichen (Oktober 2019).

- In Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück wurde auf dem Baubetriebshof ab November 2019 ein ausgelagerter Arbeitsplatz eingerichtet. Hier werden unterstützende Tätigkeiten für den Baubetriebshof geleistet, wie z.B. Mithilfe bei der Beetpflege, bei Schnitтарbeiten und bei sonstigen Tätigkeiten.

## *Konkrete Maßnahmen*

*Wie kommen wir dahin?*

Im Inklusionskonzept der Gemeinde Wallenhorst sind folgende Maßnahmen zum Abbau von Barrieren im Bereich Arbeit und Beschäftigung vorgesehen:

- Nach Bedarf werden leidensgerechte Arbeitsplätze in der Verwaltung eingerichtet.  
(dauerhafte Umsetzung durch den Fachbereich Personal und Organisation)

## 4. HANDLUNGSFELD WOHNEN

### *Unser Leitgedanke*

*Wo wollen wir hin? Welche Ziele, welchen Auftrag, welche Werte haben wir?*

Die Gemeinde Wallenhorst begrüßt den Bau von barrierefreiem Wohnraum und bietet entsprechende Hilfe bei der Umsetzung an.

### *Bestandsaufnahme*

*Wo stehen wir? Was wurde bisher getan?*

- Bei der Vergabe von gemeindeeigenen Grundstücken ist eine barrierearme Bebauung im Geschosswohnungsbau seitens der Gemeinde Wallenhorst gewünscht bzw. wird teilweise gefordert (Töwerland, Baugebiet Witthügel).
- Besondere Berücksichtigung bei der Vergabe von gemeindeeigenen Grundstücken finden Bewerbungen, die barrierefrei Bauen wollen. Zu diesem Aspekt zählen Bewerbungen mit anerkannten Behinderungsgrad, Pflegebedürftigkeit und seniorengerechtes Wohnen.
- Das Forum der Menschen mit Behinderung Bramsche/Wallenhorst wird bei anstehender Bauleitplanung beteiligt.

### *Konkrete Maßnahmen*

*Wie kommen wir dahin?*

- Bei der Vergabe von gemeindeeigenen Grundstücken werden Bewerbungen von Menschen mit anerkannter Behinderung sowie der mit den Bewerbenden im Haushalt lebenden Personen mit einem Grad der Behinderung (mindestens 50 %) mit zusätzlichen Punkten bedacht. Gleiches gilt für Bewerbungen einer pflegebedürftigen Person oder einer mit den Bewerbenden im Haushalt lebenden Person mit Pflegegrad. Ältere Personen werden unter speziellen Voraussetzungen ebenfalls gefördert. So können mit Erfüllung der Voraussetzungen zusätzlich Punkte erreicht werden.
- Im Geschosswohnungsbau wird eine barrierearme Bebauung bei gemeindeeigenen Grundstücken bevorzugt.
- Die Gemeinde vermittelt bei Anfragen nach einem barrierefreien / barrierearmen Umbau an Beratungs- und Förderstellen.

Alle Maßnahmen werden dauerhaft vom Fachbereich Planen Bauen Umwelt umgesetzt.

## 5. HANDLUNGSFELD KULTUR, FREIZEIT UND SPORT

### *Unser Leitgedanke*

*Wo wollen wir hin? Welche Ziele, welchen Auftrag, welche Werte haben wir?*

Die Gemeinde Wallenhorst setzt sich für einen barrierefreien Zugang zu Kultur-, Freizeit- und Sportveranstaltungen ein.

### *Bestandsaufnahme*

*Wo stehen wir? Was wurde bisher getan?*

- Bei Kulturveranstaltungen in der Hofstelle Duling, der Gymnastikhalle und den Mehrzweckhallen wird seit Jahren großer Wert auf die Umsetzung der Nds. VersammlungsstättenVO gelegt, dh. Sitzplätze, Toiletten und Parkplätze für Rollstuhlfahrende sind in ausreichender Zahl und geeigneter Weise vorhanden.
- Die Kulturcard ist für Inhaber eines Schwerbehindertenausweises ermäßigt. Eine Sitzplatzreservierung in den vorderen Reihen ggfls. auch für die Begleitperson ist selbstverständlich.
- Im Oktober 2016 fand die Vernissage NEU.e HEIMAT der Wallenhorster Regenbogengruppe in Kooperation mit dem KunstContainer

der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück statt.

- Soziale Vereinen und Verbänden, wie z.B. das Forum der Menschen mit Behinderung Bramsche/Wallenhorst, der Verein für Heilpädagogische Hilfe, sowie die Behindertengruppe „Kunterbunt“, die Behindertengruppe TSV Wallenhorst, die Behindertengruppen St. Alexander Wallenhorst „Regenbogengruppe“ und „Sternschnuppen“ werden jährlich gefördert.
- Die meisten Spielplätze haben einen barrierefreien Zugang, barrierefreie Spielgeräte sind auf fast jedem Spielplatz vorhanden. Als erster Spielplatz mit inklusiven Möglichkeiten wurde 2015 „Wellmann’s Hügel“ eingerichtet, es folgten die Spielplätze in den Baugebieten „Hollage West“ und „Barlager Brücke“.

### *Konkrete Maßnahmen*

*Wie kommen wir dahin?*

Im Bereich Sport wird das Ziel der Inklusion, allen Menschen mit und ohne Behinderung regelmäßig und dauerhaft zu ermöglichen an Sportangeboten teilzunehmen, hauptsächlich durch die Aktivitäten der verschiedenen Vereine gefördert.

Im Inklusionskonzept der Gemeinde Wallenhorst sind

folgende Maßnahmen zum Abbau von Barrieren im Bereich Kultur und Freizeit geplant:

- „Kunst und Kultur für alle“:  
Ausstellungen von Kulturschaffenden mit und ohne Behinderung im Sinne der kulturellen Chancengleichheit. (dauerhafte Umsetzung durch den Fachbereich Bürgerservice und Soziales)
  
- Ältere Spielplätze werden im Zuge von Sanierungsarbeiten auf inklusive Möglichkeiten geprüft. (langfristige Umsetzung durch die Fachbereiche Planen Bauen Umwelt und Finanzen und Dienstleistungen)

## 6. HANDLUNGSFELD GESUNDHEIT UND PFLEGE

*Unser Leitgedanke*

*Wo wollen wir hin? Welche Ziele,  
welchen Auftrag, welche Werte  
haben wir?*

Die Gemeinde Wallenhorst  
vermittelt bei Bedarf an Netz-  
werke und Institutionen.

*Bestandsaufnahme*

*Wo stehen wir? Was wurde bis-  
her getan?*

- Bei Bedarf wird an zuständige Institutionen vermittelt.
  
- Tiergestützte Therapie auf dem Reiterhof Bohnenkämper für Kinder, die eine körperliche, seelische oder geistige Behinderung haben. Die Kinder und dadurch auch die Familien erfahren eine Erleichterung im Alltag. Diese Therapie wird noch nicht über die Krankenkassen genehmigt, daher ist es ein wichtiger Baustein.
  
- Runder Tisch „Selbsthilfe aktiv“, Vernetzung und Austausch der verschiedenen Selbsthilfegruppen.

## 7. HANDLUNGSFELD MOBILITÄT UND BARRIEREFREIHEIT

### *Unser Leitgedanke*

*Wo wollen wir hin? Welche Ziele, welchen Auftrag, welche Werte haben wir?*

Mobilität ist eine grundlegende Voraussetzung für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe. Barrierefreiheit nimmt in Planungsprozessen und Projekten eine wichtige Rolle ein.

### *Bestandsaufnahmen*

*Wo stehen wir? Was wurde bisher getan?*

- Rathaus: Das Rathaus ist teilweise barrierearm. Menschen mit Gehbehinderungen können im Rathaus alle Räume erreichen.

Im Erdgeschoss befinden sich zwei Behinderten-WCs.

Für Blinde oder sehbehinderte Menschen gibt es im Rathaus keine geeigneten Wegweiser.

2007 wurde für den Verwaltungsbereich ein elektrischer Türöffner in der Tiefgarage nachgerüstet.

Eine Türaufhalterung an der Brandschutztür vor dem Trauzimmer wurde 2012 montiert.

- Jugendzentrum JAB 2: 2016 wurde ein elektrischer Tür-

öffner eingebaut. Damit können Rollstuhlfahrende in das Erdgeschoss des Jugendzentrums ohne fremde Hilfe hineinkommen.

Die Toilette kann von Rollstuhlfahrenden genutzt werden, alle Türen sind für Rollstuhlfahrende ausreichend breit.

Es ist ein Behindertenparkplatz vorhanden.

- Jugendfreizeitstätte Hollager Mühle: Der Zugang zum Blockhaus und der Eingangsbereich zum Turm wurden 2016 neu gepflastert, die Stufen sind entfallen. Damit ist der Zugang zum jeweiligen Erdgeschoss für Rollstuhlfahrende möglich.

Die Ausstellung „Erneuerbare Energien“ ist für Rollstuhlfahrende seit 2014 zugänglich.

- Hofstelle Duling: Es ist ein Behinderten-WC vorhanden.

Bei den Treppen besteht die Möglichkeit eine Rampe anzubringen.

- Eine angefertigte Rampe für die mobile Bühne ermöglicht Künstlern mit Gehbehinderung die Nutzung der Bühne.

- Alexanderschule: Ein Aufzug ist seit Neubau des Mittel-

traktes in den 1970er Jahren vorhanden. Dieser wurde mit taktilen Tastern/Sprachansage nachgerüstet.

- Realschule Wallenhorst: Es ist ein Aufzug vorhanden, seit 2014 mit taktilen Tastern/Sprachansage.
- Erich-Kästner-Schule: Es sind seit 2016 ein Aufzug mit taktilen Tastern/Sprachansage und ein Treppenlift vorhanden.

Beide Schulhöfe wurden 2016 durch den Umbau der vorhandenen Treppenanlage in eine normgerechte Rampe für Rollstuhlfahrende miteinander verbunden.

- Übrige Schulen: Planungen für den möglichen Einbau eines Aufzugs liegen seit 2017 vor oder laufen.
- Behindertenparkplätze werden vor öffentlichen Gebäuden ausgewiesen und nach Bedarf laufend erweitert. An den Sportanlagen befinden sich folgende Behindertenparkplätze:
  - Am Sportplatz Wallenhorst sind mehrere Behindertenparkplätze an der Mirower Straße. An der Sporthalle Wallenhorst befinden sie sich am Foyer. Am Sportplatz Lechtingen sind Behindertenparkplätze auf dem Parkplatz zum Sportplatz.
  - An der Sportanlage Hollage sind diese an der Turnhalle und

somit auch direkt am Sportplatz. An der Sportanlage Rulle sind Behindertenparkplätze nicht speziell am Sportplatz, aber an der Wittekindhalle vorhanden.

- Die Sporthallen sind teilweise barrierearm. Duschen und Umkleidräume für Menschen mit Behinderung gibt es in der Haselandhalle, Wittekindhalle und in der Sporthalle Lechtingen.

Der Zugang bei manchen Hallen ist nicht barrierearm.

Teilweise muss auf andere als die Sportlereingänge zurückgegriffen werden (z.B. Foyereingänge Haseland- und Wittekindhalle).

- Turnhalle Hollage: Ein elektrischer Türöffner wurde am Haupteingang nachgerüstet.
- Die Sportflächen sind barrierefrei zu erreichen.
- Eine Bedarfsampel wurde 2009 / 2010 an der Rulle Straße errichtet.
- Bordsteinabsenkungen wurden in Kreuzungsbereichen oder an Querungsstellen vorgenommen, besonders vor Altenheimen und Schulen und auch für die Querung des Nonnenpfads.
- Friedhof Hollage: Fünf von sechs Zugängen zum Friedhofgelände sind rollstuhlgerecht.

Der Zugang zur Friedhofs-  
kapelle ist rollstuhlgerecht.  
Ein behindertengerechtes  
WC ist nicht vorhanden.

### *Konkrete Maßnahmen*

#### *Wie kommen wir dahin?*

Im Inklusionskonzept der Ge-  
meinde Wallenhorst sind folgende  
Maßnahmen zum Abbau von  
Barrieren im Bereich der Mobili-  
tät und Barrierefreiheit geplant:

- Begehung aller gemeindeeigenen  
Gebäude und der dazugehörigen  
Grundstücke mit externen Sach-  
verständigen zum Thema In-  
klusion. (mittelfristige Um-  
setzung durch den Fachbereich  
Finanzen und Dienstleistungen  
unter Beteiligung des jeweils  
zuständigen Fachbereichs)
- Beim ÖPNV sind noch 31 Halte-  
stellen im Linienverkehr an  
Gemeindestraßen barrierefrei  
auszubauen (langfristige Um-  
setzung durch den Fachbereich  
Bürgerservice und Soziales).
- Vorhandene Lichtsignal-  
anlagen (Ampeln) werden  
mit akustischem Signal er-  
gänzt. (langfristige Um-  
setzung durch den Fachbereich  
Planen Bauen Umwelt)
- Einrichtung von Behinderten-  
parkplätzen an der Sporthalle  
Lechtingen. (mittelfristige Um-  
setzung durch den Fachbereich  
Finanzen und Dienstleistungen)

# 8. HANDLUNGSFELD BARRIEREFREIE INFORMATION UND KOMMUNIKATION

## *Unser Leitgedanke*

*Wo wollen wir hin? Welche Ziele, welchen Auftrag, welche Werte haben wir?*

Die Gemeinde Wallenhorst bietet Information und Kommunikation möglichst barrierearm an.

## *Bestandsaufnahmen*

*Wo stehen wir? Was wurde bisher getan?*

- Der Internetauftritt der Gemeinde [www.wallenhorst.de](http://www.wallenhorst.de) ist laut BITV-Test zur Zeit eingeschränkt zugänglich. Die Schwachstellen sind beschrieben und werden behoben, bevor ein abschließender BITV-Test beauftragt wird.
- Der Internetauftritt der Hollager Mühle [www.hollagermuehle.de](http://www.hollagermuehle.de) ist nicht nach aktuellen Vorgaben getestet.
- Der Internetauftritt des Jugendzentrums Jabz [www.jabz.de](http://www.jabz.de) wird zurzeit neu aufgestellt.
- Die anderen eigens betriebenen Homepages wurden bisher nicht separat getestet.

## *Konkrete Maßnahmen*

*Wie kommen wir dahin?*

Im Inklusionskonzept der Gemeinde Wallenhorst sind folgende Maßnahmen zum Abbau von Barrieren im Bereich der Information und Kommunikation geplant:

### — Barrierearme Website

Im 1. Schritt die soll die Seite: [www.wallenhorst.de](http://www.wallenhorst.de), (mittelfristige Umsetzung durch den Fachbereich Personal und Organisation)

in einem 2. Schritt alle weiteren eigenen Websites möglichst barrierearm gestaltet werden. (mittelfristige Umsetzung durch die jeweils zuständigen Fachbereiche)

### — Leichte Sprache

Im Rahmen der Digitalisierung wird das Thema Leichte Sprache berücksichtigt. (langfristige Umsetzung durch den Fachbereich Personal und Organisation umgesetzt)

# AUSBLICK

Die im Inklusionskonzept enthaltenen Maßnahmen sollen dazu beitragen, in den kommenden Jahren, Schritt für Schritt, einen Teil der Barrieren abzubauen. Das Konzept in der vorliegenden Fassung darf dabei als Ausgangspunkt betrachtet werden.

Die wahrgenommenen Bedürfnisse in verschiedenen Handlungsfeldern, wie das Bedürfnis nach Bewusstseinsbildung für Inklusion, nach barrierefreie bezahlbaren Wohnraum, nach inklusiven Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, nach Nutzung der Leichten Sprache und anderes, brauchen starke Impulse und teilweise das Handeln von außerhalb der Gemeindeverwaltung stehenden Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen.

Gelingende Inklusion erfordert immer wieder weitere Veränderungen und neue Maßnahmen, die wir zusammen mit dem Rat der Verwaltung und vielen handelnden Bürgerinnen und Bürgern umsetzen wollen. Eine Evaluierung in den nächsten Jahren wird zeigen, inwieweit die geplanten Maßnahmen die Inklusion in der Gemeinde Wallenhorst vorangebracht haben und welche weiteren Maßnahmen durchzuführen sind.

# ANHANG

## *Projektgruppe Inklusionskonzept*

Eva Lohbeck	Projektleitung Inklusionskonzept Fachbereich Bürgerservice und Soziales
Kornelia Böert	Gleichstellungsbeauftragte Beauftragte für Frauen Familie Senioren
Frank Jansing	Wirtschaftsförderung
Sven-Martin Holzhaus	Fachbereich Planen Bauen Umwelt
Franziska Panke	Fachbereich Finanzen und Dienstleistungen
Claudia Broermann	Fachbereich Personal und Organisation

## *Zahlen und Daten*

Vgl. LSN [Schwerbehinderte Menschen]:  
Statistische Berichte Niedersachsen K III 1 - j / 2017, S. 21, 34, Stand 31.12.2017.

- 2.085 Menschen in Wallenhorst sind schwerbehindert. Das sind etwa 9 % der Einwohnerinnen und Einwohner.
- 2,9 % dieser Behinderungen sind angeboren.
- 1,6 % dieser Behinderungen sind durch Unfall entstanden.
- Bei 91,7 % der Behinderungen liegt eine Krankheit zugrunde.